

Jubiläumskonzert 50 Jahre MASPESOS

von: Franziska Roethenmund, Basel

Über 400 können von sich sagen - „Ich war dabei!“

Am 22. November 2014 ging im neu renovierten Konzertsaal des Kongresszentrums Mittenza in Muttenz ein Mundharmonikakonzert der Extraklasse über die geschmackvoll dekorierte Bühne, 50 Jahre Maspesos, 5 Jahrzehnte Mundharmonikamusik in der gleichen hochkarätigen Besetzung, Ernst (Melodie) und Werner (Bass) Hotan und Hausi (Chord) Hofer. Aber rollen wir doch die Geschichte nicht von vorne nach hinten auf, sondern von hinten nach vorne.



Aadie zämme: Das nächste Jubiläum kommt bestimmt!

Einmal mehr präsentierte sich das legendäre Trio zur Freude des zahlreich erschienenen Publikums in Höchstform. Charmant, witzig und eloquent moderiert von Ernst Hotan intonierten die Maspesos musikalische Glanzstücke aus ihrem früheren Palmares und dazu auch einige neu einstudierte Nummern, Musik aus mehreren Kontinenten in verschiedenen Stilrichtungen für die gleichen Abends neu aufgelegte Jubiläums-CD mit 29 Musikstücken aus 49 Jahren.

Die Gründung der Maspesos, erklärte der Ernst, geht zurück aufs Jahr 1957. Im Band-Namen sind verewigt Marcel Schnebeli (MAS) und Peter Stalder (PES), welche zusammen mit Hausi Hofer bereits in der Schule mit Schnuureggyge-Spiile angefangen hatten. Anno 1960 kam dann Ernst und im 1964 der Werner Hotan dazu. Nach ihrem schwungvollen Western-Medley spielten die drei Virtuosen ihr unnachahmliches Granada, eine Bravournummer, die schon in ihren Anfangszeiten zum Repertoire gehörte.

Nach dem Stück „Love Me Tonight“ erzählte der Ernst, dass die Mundharmonikamusik in den 70er- und 80er-Jahren für das Trio weit mehr war als ein Hobby. Vierzig bis fünfzig Auftritte pro Jahr absolvierte die Combo damals auf nationalen und internationalen Bühnen.

Einer der Höhepunkte war das Engagement der Maspesos vom Schweizerclub in Singapore, als das Trio anlässlich der Feier „700 Jahre Eidgenossenschaft“ zu einem einwöchigen Fernost-Aufenthalt eingeladen wurde. Sechs Tonträger sind in den letzten 50 Jahren entstanden, Vinyl-LP's und CD's, zumeist aufgenommen und gemastered von Harald Blobel, der sich als Tonmeister schon früh auf Schnuureggyge-Musik eingeschossen hatte. Nach dem brillant vorgetragenen Säbeltanz von Aram Chatschaturjan erwähnte der Ernst „by the way“ noch die „Goldene Schallplatte“, „zeig sie mol, hesch sy derbyy“ rief er zum Werner Hotan hinüber. Werner hielt den Goldrahmen mit der im Scheinwerferlicht blitzenden Goldscheibe hoch, Richtung Publikum. O-Ton Ernst: „Das isch woerschynlig die Platte, wo am meischte umduscht worden isch.“

Infotainment, die Mixtur launiger „Bon Mots“ mit perfekter Mundharmonikamusik beherrschen die Maspesos aus dem Effe.

An dieser Stelle müssen wir den Bericht unterbrechen wegen des frenetischen Applauses des von den Darbietungen mitgerissenen Publikums. Nach der gefühlvoll vorgetragenen Toselli-Serenade und der bekannten Flamenco-Nummer Malaguena von Ernesto Lecuona erwähnte Ernst Hotan den amerikanischen Musiker „Hannes Bargäld“, besser bekannt als Johnny Cash, welcher dem Luxus-Reisezug, der ab 1925 zwischen New York und Florida verkehrte, das Musikstück „Orange Blossom Special“ gewidmet hat. Die Maspesos intonierten den Titel einmal mehr vortrefflich, der sowohl auf der Jubi-CD als auch auf Youtube abgerufen werden kann. Bis dato wurde die Maspesos-Aufnahme auf Youtube 250'000 mal angeklickt.



Feurig, gekonnt und überaus virtuos: Wie immer, wenn die „Maspesos“ aufspielen

Nach mehr als einer Stunde Mundharmonikamusik vom Feinsten beschlossen die Maspesos den unvergesslichen Abend mit ihrem Juke Boogie, begleitet von tosendem Applaus und einer fast nie enden wollenden „Standing Ovation“.



Mit viel Herzblut, charmant und vielseitig: „Lucky Tramps“

Bevor die Maspesos ihren grandiosen musikalischen Jubiläumsvortrag celebrierten, spielten als Gratulanten zu Ehren der Jubilare und zur Freude des Publikums die „Lucky Tramps“ und die „na-so-was! Swing Harmonists“ ebenfalls schwungvolle Mundharmonika-Musik, zuerst wohltemperiert, dann auf höherer Flamme, dann volle Hitze, um die Zuhörerschaft anzuheizen und in die richtige Stimmungslage zu versetzen. Ursprünglich war vorgesehen, dass „D’Muulörgeler vo Kriens“ hätten musizieren sollen, die jedoch absagen mussten wegen Erkrankung von Beat Zeder. Es freut uns, zu hören, dass es dem Beat inzwischen wieder besser geht und „D’Muulörgeler vo Kriens“ wieder spielen können. Nächstes Mal zu hören sind sie am 25. April 2015 am Jahreskonzert in Liestal. Und wie es unter echten Freunden, Muhamusiker-Freunden so ist wie es sein soll, haben nach der Krienser-Absage die „Lucky Tramps“ sofort zugesagt, hier mitzumachen und mitzuspielen, und so durften wir uns von den drei Charming-Boys, Ruedy Frei (Melodie), Walti Nöthiger (Chord) und Rolf Gysin (am Bass) von ihren unverwechselbaren, beschwingten Easy-Listening-Melodien wie Wochenende und Sonnenschein, So What’s New und dem Bye-Bye-Blues erfreuen lassen. Bravo!



Spritzig im Wechselspiel der Instrumente: „na-so-was!“, im Gratulanten-Outfit

Vorhang auf! Eröffnet wurde der Konzertabend, der Mundharmonikamusik und den Maspesos gewidmet, von den „na-so-was! Swing Harmonists“ mit einigen, dem berühmten Hotcha-Trio nachempfundenen swingigen und jazzigen Musikstücken. Urs Buser (Melodie), Werner Speiser (Chord), Werner Vollmer (Bass bzw. Multiplayer, auch Harmonetta) und Heinz Stampfli, genannt Chüssi (am Kontrabass), diesmal aus Jubiläumsgründen zu sehen in neuem, reflektierendem Outfit und zu hören mit „Blowing The Rag“, „Abadaba Honeymoon“, „In The Mood“ und anderen „Swings“ und zwischendurch mit einem neu einstudierten, romantischen Herzens- und Lautsprecherverschmelzer „Shadow Of Your Smile“ inkl. Chord- und Kontrabass-Solo. Auch hier: Grosser Applaus! Grosser Dank! Aber das war ja noch nicht der Anfang dieses Events.

Ganz zu Anfang wurde das Publikum empfangen zu einem An- und Aufwärm-Apéro im Foyer des Kongresszentrums Mittenza. Und bereits hier begann das Bühnenbild. Werner Hotan hatte mit viel Geschmack und Geschick wie in einer Bildergalerie eine Maspesos-Jubiläums-Ausstellung arrangiert, wo das interessierte Publikum Einblick erhalten konnte in die fünf vergangenen Jahrzehnte Maspesos-Geschichte. Historische Konzert-Plakate, Platten-Covers, Fotos von Auftritten waren hier zu sehen, und manch einen Besucher mit Sektglas in der Hand, konnte man flüstern hören „ah, ja, da erinnere ich mich auch noch, das war doch in der ‚Baseldytsche Bihny‘, da war ich auch schon dabei.“

Anmerkung der Autorin: Wenn De jetzt alles in dr Reihenfolge läse wottsch, wie's wirggliig gsi isch, denn muesch's halt nomoll läse. Aber jetzt vo hinde nach füre.